



Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stv. Vorsitzender des Petitionsausschusses
Mitglied im Haushaltsausschuss

Wahlkreisbüro Worms
Tel. 0 62 41 – 30 52 49
Fax: 0 62 41 – 30 52 54
klaus.hagemann@wk.bundestag.de
www.klaus-hagemann.de

Mehr und bessere Betreuungsangebote für Kleinkinder

MdB Hagemann: Vielfältige Initiativen im Landkreis/ Elternbefragung

Alzey-Worms, 15. Juli 2005

Im Bereich der Kleinkinder-Betreuung im Alter von bis zu drei Jahren tut sich einiges im Landkreis Alzey-Worms. In Gesprächen mit verschiedenen Elterninitiativen und Landrat Ernst-Walter Görisch (SPD) sowie bei einem Besuch der evangelischen Kindertagesstätte in Eich, informierte sich der Bundestagsabgeordnete Klaus Hagemann (SPD) über viel versprechende Möglichkeiten einer verbesserten Kleinkinderbetreuung. Hagemann und Görisch sagten den unterschiedlichen Initiativen ihre volle Unterstützung zu. „Der Ausbau von Kinderkrippen und von Angeboten zur Ganztagesbetreuung insgesamt in Rheinhessen sind wichtige und drängende politische Ziele“, betonten die beiden SPD-Politiker. Gesetzentwürfe in Rheinland-Pfalz stimmten hoffnungsfroh, dass sich die Situation bald deutlich verbessere.

Hagemann, der auch stellvertretender Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses ist, teilte mit, dass zurzeit eine Elternumfrage über den Krippen- und Hortbedarf im Landkreis ausgewertet werde. Dabei wurden alle Eltern mit Kindern bis zu drei Jahren danach befragt, welche Form der Betreuung sie sich für ihre Kinder wünschten. Die Eltern hätten sich rege an der Umfrage beteiligt, so dass aussagekräftige Hochrechnungen für weitere Planungen möglich seien. „Die Eltern äußerten insbesondere den Wunsch nach einer Ganztagsbetreuung von der Krippe über den Kindergarten bis zur Ganztagschule“, informierte Hagemann über ein sich abzeichnendes zentrales Ergebnis der Umfrage. „Eltern, und dabei vor allem die Mütter, dürfen nicht mehr vor der Frage stehen: Beruf oder Kinder?“, sagte Hagemann weiter. Angesichts abnehmender Geburtenraten und der Tatsache, dass oft beide Elternteile aus finanziellen Gründen arbeiteten, müssten mehr Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie und

Beruf geschaffen werden, forderte der SPD-Parlamentarier. Hagemann regte an, die bundesweite Initiative „Lokale Bündnisse für Familie“ auch im Landkreis Alzey-Worms umzusetzen. In diesen Bündnissen schließen sich Kommune, Unternehmen, Kammern und Gewerkschaften, Träger von Einrichtungen, Kirchen, Vereine und Verbände zusammen, um ihren Kreis gemeinsam familienfreundlicher zu gestalten. Ein breites und gutes Betreuungsangebot für Kleinkinder werde immer stärker zu einem harten Standortvorteil für Unternehmen, hob Hagemann hervor.

Erfolgsversprechende Initiativen

Erfolgsversprechende Ansätze eröffneten Elterninitiativen, wie es sie beispielsweise in der Kindergrippe „Bäreneck e.V.“ in Wallertheim unter Leitung von Anja Rösen oder auch durch die Initiative „Baby-Academy“ von Petra Wunderlich in Alzey gibt, lobten Hagemann und Görisch. Auch sei ein Betrieb bereits an Wunderlich herangetreten, der sich an dem Projekt für die Mitarbeiter beteiligen wolle. In gemeinsamen Gesprächen mit Görisch und Hagemann sagten die beiden SPD-Politiker den beiden privaten Initiativen ihre Unterstützung zu. „Neben öffentlichen Einrichtungen sind auch private Organisationen notwendig, um eine ausreichende und qualifizierte Kleinkinderbetreuung zu gewährleisten“, betonte Hagemann. Ein wichtiger Schritt sei dabei ein Gesetzentwurf für Rheinland-Pfalz, der das Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) auf Landesebene umsetzt. „Das Land greift damit den Kommunen bei der Kinderbetreuung inhaltlich, organisatorisch und finanziell unter die Arme“, sagte Hagemann. Demnach ist ab 2006 das letzte Kindergartenjahr beitragsfrei und Eltern von Krippenkindern könnten künftig mit niedrigeren Gebühren rechnen. Eine weitere Erleichterung gewährt das Land den Trägern von Krippen und dem Kreis: Bei der Schaffung oder Umgestaltung von Kinderkrippen entlastet das Land die Träger bei den Personalkosten. Und schließlich solle die Sprachfähigkeit von Kindern im Vorschulalter verstärkt gefördert werden.

Marco Sussmann